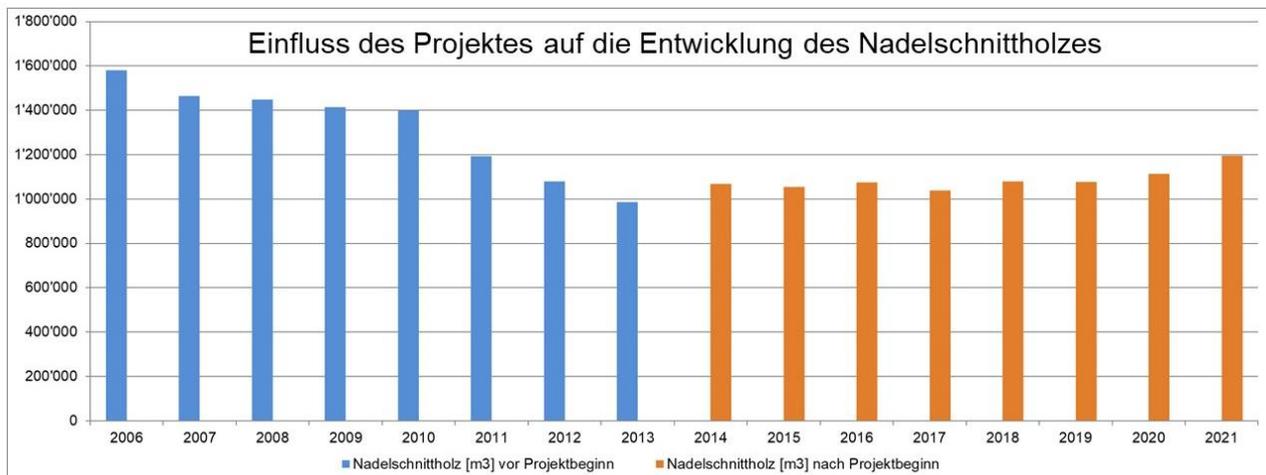


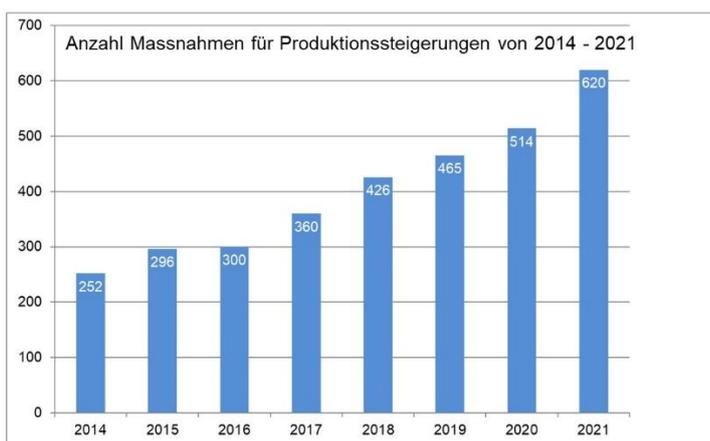
Das Senkenprojekt, Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und Investitionstreiber

Nach acht Jahren Laufzeit lässt sich feststellen, dass das Kompensationsprojekt «Senke Schweizer Holz» zahlreiche positive Auswirkungen zeigt. So nahm zum Beispiel in den Jahren vor dem Projektstart bei der Holzverarbeitenden Industrie die Produktion kontinuierlich ab. Die Entwicklung konnte seit Projektbeginn stabilisiert und sogar umgekehrt werden, dies zeigt die Grafik aufgrund der Zahlen der Produktion von Nadelstammholz in Kubikmeter (Daten: Bundesamt für Statistik (BFS)):



Dank der Umsetzung gezielter Massnahmen konnten die Projektteilnehmer ihren Inflow (Kohlenstoffspeicherung in langlebigen Holzprodukten) allmählich steigern. Während der 1. Kreditierungsperiode (Vergleich 2020 mit Basisjahr 2013) wurde der Inflow um 25 Prozent auf fast 1.42 Mio. t CO₂ gesteigert. Dies trotz schwieriger Währungsbedingungen der letzten Jahre und dem Pandemie-Jahr 2020. Im 2021 konnten die Projektteilnehmer ihren Inflow nochmals auf 1.54 Mio. t CO₂ erhöhen.

Entwicklung der umgesetzten Massnahmen und deren Auswirkungen



Die Anzahl der umgesetzten Massnahmen konnte jedes Jahr gesteigert werden. Allein im Jahr 2021 setzten die am Projekt teilnehmenden Unternehmen 620 Massnahmen um. Diese Steigerung wurde unter anderem auch durch eine Zunahme der Anzahl Mitglieder erzielt, welche von 97 im Jahr 2014 auf 141 im Jahr 2021 gewachsen ist.

Die errungenen Produktionssteigerungen bei der Holzverarbeitenden Industrie haben zur Nutzung von deutlich mehr Holz im Schweizer Wald geführt. Im Vergleich zum

Niveau des Jahres 2013 wurde über die Jahre hinweg insgesamt fast 1,5 Mio. Festmeter zusätzlich Nadelstammholz eingekauft. Dies entspricht einem geschätzten Warenwert von fast 123 Mio. und einer durchschnittlichen Mehreinnahme im Wald für Nadelstammholz von rund 15 Mio. CHF pro Jahr.

Marktseitig hat sich das Projekt ebenfalls positiv ausgewirkt. Dank dem «Senken-Projekt» konnte die Holzverarbeitende Industrie die Preise in einem Umfang von durchschnittlich über 5 Mio. CHF pro Jahr senken und ist dadurch konkurrenzfähiger geworden. Die Preisanreize dienten einerseits dazu, die bestehenden Kunden nicht zu verlieren und andererseits neue Kunden zu gewinnen. Dank den umgesetzten Massnahmen konnten die Marktanteile gehalten und sogar gesteigert werden. Mindereinnahmen wurden bei allen Sortimenten verzeichnet, inklusive beim Restholz. Die seit Projektbeginn dadurch entstandenen Mindereinnahmen belaufen sich beim Nadelholz über die Jahre 2014-2021 auf insgesamt 43 Mio. CHF.

Anzahl und Art der Investitionen

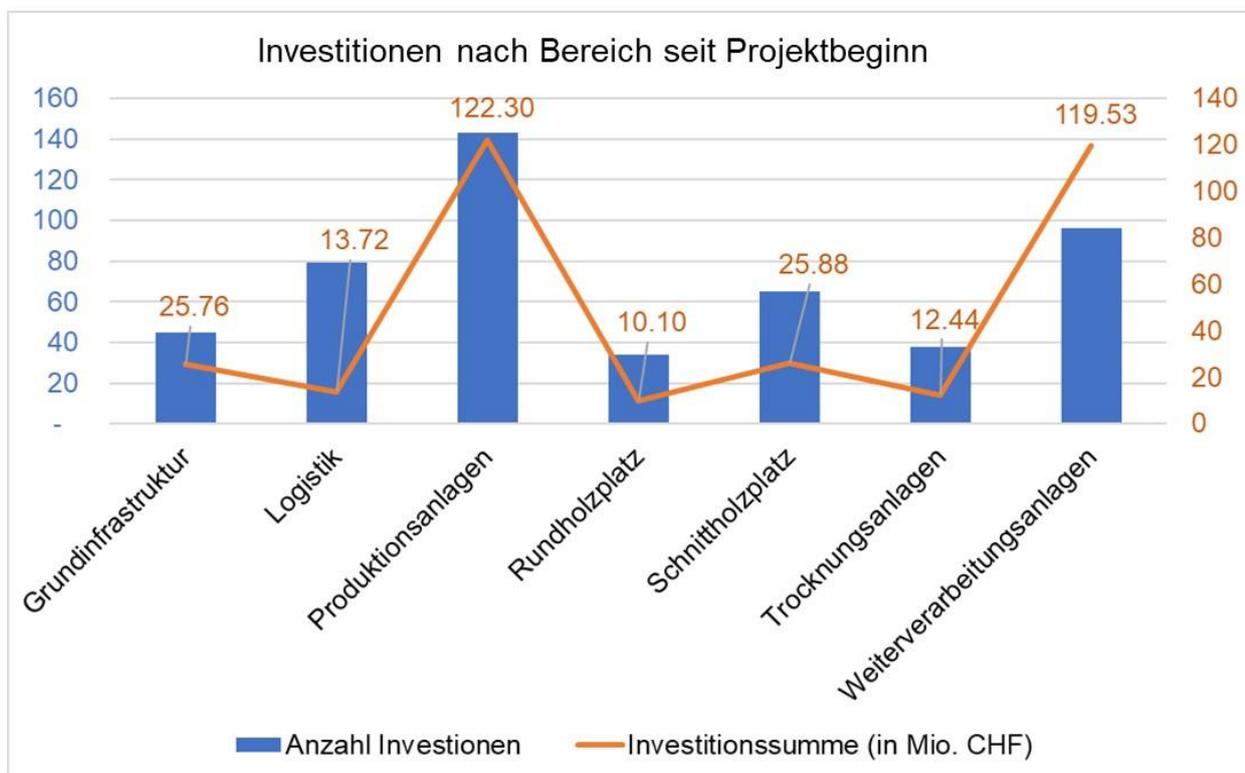
Die Anzahl der dank dem Senkenprojekt ausgelösten Investitionen ist seit Projektbeginn kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme im Pandemiejahr 2020. Bis anhin wurden im Rahmen des Projektes insgesamt 500 Investitionen getätigt.



Auch die investierten Summen sind seit Projektbeginn kontinuierlich gestiegen und haben bis anhin im Jahr 2019 ein Maximum erreicht. Im Pandemiejahr 2020 ist die Investitionssumme hingegen unter das Niveau des ersten Projektjahres gefallen und konnte im Jahr 2021 bereits wieder erhöht werden.

Insgesamt wurden Investitionen von fast 330 Mio. CHF ausgelöst. Dies führte zu Produktionssteigerungen beim Schnittholz, Hobelwaren, Leimholz und Platten.

Die meisten Investitionen wurden über die ganze Projektdauer hinweg bei den Produktionsanlagen und bei den Weiterverarbeitungsanlagen getätigt.



Beispiele von Investitionen, welche von den am Projekt beteiligten Unternehmen getätigt wurden:

- Grundinfrastruktur: Erschliessungen, Energieversorgung, Hallen, etc.
- Rundholzplatz: Sortieranlagen, Kräne, Förderanlagen, etc.
- Produktionsanlagen: Hauptmaschinen, Nachschnitanlagen, Restholzensorgung, etc.
- Trocknungsanlagen: Trocknungskammern, Energiezentralen, etc.
- Schnittholzplatz: Lagerplätze, Überdachungen, Hallen, etc.
- Logistik: Stapler, Lastwagen, Bagger, etc.
- Weiterverarbeitungsanlagen: Hobelanlagen, Leimholzwerke, Zuschnitanlagen, etc.